

PRESSEMITTEILUNG

**SPD
STADTRATSFRAKTION
NÜRNBERG**

SPD Stadtratsfraktion | Rathaus | 90403 Nürnberg

Zum 100-jährigen Bestehen der Kleingärtner Nürnberg:

SPD fordert 100 neue Kleingärten für Nürnberg

2020 wird der Stadtverband Nürnberg der Kleingärtner e.V. 100 Jahre alt. „Das wäre aus unserer Sicht ein guter Anlass, um mindestens 100 neue Kleingärten zu schaffen“, erklärt Stadtrat Lorenz Gradl.

Gradl, selbst ein passionierter Kleingärtner, erinnert daran, dass der Stadtverband der Kleingärtner immer wieder beklagt, dass Kleingärten vor allem wegen Baumaßnahmen aufgegeben werden müssen – gleichzeitig aber keine neuen dazugekommen sind.

„Inzwischen gibt es jährlich 500 Bewerber um einen Kleingarten, von denen aber aufgrund des normalen Wechsels nur ca. 350 versorgt werden können“, so Gradl.

„Dies zeigt: der Wunsch nach einem Kleingarten ist ungebrochen groß. Vor allem bei den Jüngeren und Familien steht das Kleingärtnern wieder hoch im Kurs. Auch deshalb kann der Bedarf aktuell nicht gedeckt werden“, so Gradl. Bereits im Januar hat die Rathaus-SPD neue Kleingärten im Nürnberger Norden gefordert. „Aber auch an anderen Stellen in der Stadt gibt es den Wunsch nach neuen Parzellen für die Kleingärtner. Deshalb haben wir die Verwaltung in einem Antrag aufgefordert, zu prüfen wo – möglicherweise auch sukzessive und über das Stadtgebiet verteilt – 100 neue Kleingärten entstehen können“, so Gradl.

Aktuell gibt es in Nürnberg rund 8.300 Parzellen mit einer Fläche von 3,3 Millionen Quadratmeter Fläche. Statistisch gesehen gab es vor zehn Jahren pro Einwohner der Stadt rund 6,6 Quadratmeter Kleingartenfläche. Durch die wachsende Stadt sind es heute nur noch 6,1 Quadratmeter.

„In unserer wachsenden Stadt, in der die Verdichtung zwangsläufig aufgrund des notwendigen Wohnungsbaus anhält, steigt auch die Bedeutung des Grüns in der Stadt. Kleingärten können dabei neben unseren öffentlichen Parks und Grünanlagen einen wichtigen Baustein darstellen. Sie bieten Naturerfahrung, sind grüne Erholungsräume und können zur Artenvielfalt in der Stadt beitragen“, so Gradl abschließend.